

Blindbuchen

Englisch: Blind Booking

PRODUKTION

Reservierung von Equipment oder Crew ohne genaue Spezifikation — riskant, weil unklar ist, was tatsächlich kommt. Am Set oft Überraschungen und improvisieren nötig.

Equipment oder Crew einbuchen, ohne genau zu wissen, was ankommt — das ist das Blindbuchen. Klassisch passiert das unter Zeit- oder Budgetdruck: Der Produzent braucht dringend eine Kamera für morgen, die nächste Verleihstation hat Verfügbarkeit signalisiert, aber Modell, Baujahr, Zustand bleiben offen. Oder die UPM reserviert einen Elektro, weil jemand absagt — einfach einen Namen aus der Liste, keine Referenzen gecheckt, keine vorherige Zusammenarbeit. Am Set wird's dann spannend. Die Praxis ist tückisch. Es wird eine ARRI erwartet, kalkuliert wird mit 35mm — ankommt eine 16mm-Testversion. Die Lichttechnik bringt ein Set, das komplett für Studioarbeit gedacht ist, aber der Shoot ist überwiegend Location. Der Schnittassistent bestätigt, dass er mit dem Editing-System arbeitet — vor Ort zeigt sich: Er kennt die Software nur rudimentär. Blindbuchen spart theoretisch Zeit in der Planung, kostet aber garantiert Zeit am Drehort. Der echte Preis: Improvisationen, Frust bei der Crew, möglicherweise verlorene Stunden beim Umplanen von Setups. Professionell funktioniert das nur mit langjährigen Verleih-Partnern oder Crewmitgliedern mit nachgewiesener Zuverlässigkeit — weil sie Standardware liefern und ihre Arbeitsweise bekannt ist. Sonst braucht es Specs: exakte Modellbezeichnung, Baujahr, was im Set enthalten ist, Patchkabel-Standard, Softwareversionen. Bei Crew sind Referenzen oder Portfolio Pflicht — oder zumindest ein Gespräch vorab. Die Blindbuchung funktioniert nur mit einem Fallback-Plan — einem lokalen Verleih als Backup oder einem erfahrenen Key Grip vor Ort, der improvisieren kann, wenn die Ausrüstung nicht passt. Blindbuchen ist ein Notfall-Instrument, keine Strategie. Wenn das Budget so knapp ist, dass alles blind gebucht wird, fehlt ein größerer Buffer. Wenn die Zeit so eng ist, dass Spezifikationen unmöglich sind, liegt ein Planungsproblem vor. Erfahrene DoPs, Key Grips und Sound-Designer werden sich schnell beschweren, wenn sie mit Blind-Equipment arbeiten sollen — der Ruf leidet, und die nächste Produktion bucht jemand anderen.